



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

216 (10.8.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59713)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2569.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserte:  
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.  
Die Restzeilen 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Herr Redakteur Herr. Meyer,  
für den lok. und prov. Theil:  
J. H. Herr. Meyer,  
für den Inseratentheil:  
Karl Appel.  
Korrespondenz- und Verlag des  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Druckort in Mannheim.

Nr. 216. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 10. August 1894.

### Muß ein neues Sozialistengesetz kommen?

Die entsetzlichen Greuelthaten der Anarchisten, welche in den letzten Jahren bis in die jüngste Vergangenheit hinein die zivilisierte Menschheit in Schrecken gesetzt, haben die allgemeine Aufmerksamkeit besonders intensiv den sozialen und sittlichen Zuständen der Gegenwart zugewendet. Man legte sich dabei vor allem die erste Frage vor: Wie entsteht der anarchische Gedanke, wie bilden sich Menschen heraus, die bei Gefahr des eigenen Lebens in frivoler Weise das ihrer Mitmenschen durch freche Attentate zerstören? Ohne Zweifel ist hierbei eine Masse von Kräften im Spiel. Radikale Umstürzler hat es zu allen Zeiten gegeben, am meisten aber dann, wenn in Perioden wirtschaftlicher Detabanz, wie gegenwärtig, der Boden für solche Gistpflanzen durch die sozialdemokratische Propaganda aufgelockert und beackert wird.

Als einen Hauptförderer des zügellosen Anarchismus aber muß man entschieden das geschriebene, oder vielmehr das gedruckte Wort ansehen. Welches Unheil dasselbe auch auf anderen Gebieten anrichtet, ist eine bekannte Thatsache. Wir erinnern hier nur an die Wirkung gewisser Schundromane, deren Lektüre schon so oft zu Selbstmord und Wahnsinn geführt, und an die Publikation von Verbrechen und Gerichtsverhandlungen, welche in dem Hirn des Lesenden den Keim zu ähnlichen Verbrechen einpflanzen. Man könnte es kurz die Frivolität des Wortes nennen, diese unheimliche Macht, welche sich, Verbrechen erzeugend, in das Herz des Lesers einschleicht. Und wie auf den eben bezeichneten Gebieten, so übt die Frivolität des Wortes namentlich auch auf dem ihren gewaltigen Einfluß aus, welches man unter dem weiten Begriff Politikal zu begreifen pflegt. Wer macht und liest nicht heutzutage Politik! Der Gebildete wie der Ungebildete, der Reiche wie der Arme, kurz Jeder saugt durch die Lesart der massenhaften Zeitungsliteratur eine Menge Politik in sich auf. Kein Wunder, daß in Folge der Verschiedenheit des Aufnahmevermögens, und besonders des als Besessener Geborenen die Wirkung oft eine so verberbliche ist. Ein wahrhaft klassisches Band für die höchste Potenz Wirkung ist gegenwärtig Frankreich. Dort hat man durch einen völlig mißverstandenen Freiheitsbegriff — zügellose Freiheit führt immer zur Knechtschaft — die von den Sozialdemokraten ausgehende Frivolität des Wortes auf politischem Gebiete bis zur Ungeheuerlichkeit sich steigern lassen, die Volksseele ist durch eine den kräftigsten Umsturz predigende und die angebliche Verderbnis der bestehenden Gesellschaft schilbernde Schundpublizistik bis in's Innerste vergiftet und der Weg direkt zu verbrecherischen Thaten gebahnt worden. Ähnlich, wenn auch, Gott sei Dank, noch lange nicht so schlimm, ist es auch bei uns in Deutschland bestellt. Auch bei uns ist es in den letzten Jahren ziemlich weit gekommen mit der Frivolität des Wortes. Gerade in Mannheim haben wir dafür klassische Beispiele gehabt. Die schamlosen Leistungen des seligen „Walgau-Schos“ sind noch im Gedächtnis, und was die sozialdemokratische „Volksstimme“ an Ausbreitung zu produzieren vermag, davon hat sie in den letzten Tagen ein drastisches Beispiel abgelegt. Gerade die Art und Weise, in welcher das genannte Blatt die „Reminiszzenzen“ veröffentlicht hat, ist im höchsten Grade aufreizend, denn der verhäßte Appell an die niedrigen Gelüste im Menschen wirkt immer schärfer als der direkte und mit brutaler Offenheit hingeschleuderte. Und ein feines, still wirkendes Gift sollten die „Reminiszzenzen“ sein, von dieser Ansicht werden uns selbst nicht die schmerzhaftesten Artikel der „Volksstimme“ zurückbringen, sollten sie auch mit noch mehr Geifer und Unflätigkeit um sich werfen, wie der gestrige.

Was muß nun aber, so fragt man mit Recht, dieser Frivolität des Wortes gegenüber, welche, die Massen vergiftend, Thaten des Umsturzes erzeugt, geschehen? Am besten und erfolgreichsten wäre es, wenn man das Uebel an der Wurzel fassen könnte, wenn man immer größere Kreise der Nation durch Bildung und Erziehung auf einen höheren Standpunkt bringen könnte, wo das Gift des Wortes keine Macht mehr hat. Aber Solches zu erreichen, ist ein Ideal, das wohl niemals erreicht werden wird. Trotz aller volksbildnerischen Bestrebungen, trotz eifrigster Rugbarmachung der sittlichen und religiösen Kräfte wird doch immer eine große Masse der Nation ein Spielball bleiben für die Mächte, die mit frivolem Egoismus die Massen ausnützen. Es ist daher notwendig, daß der Staat, der doch nur den Zweck der Möglichkeit eines

gesellschaftlichen Zusammenlebens hat, auch dafür sorgt, daß dieser Gemeinschaftsordnung möglichst fern bleiben der Staat muß, wenn die ihm zu Gebote stehenden Hilfskräfte zu einer höheren Erziehung des Menschen nicht ausreichen, zu andern Mitteln greifen, um das frivole Wort von seinen Bürgern fernzuhalten, der Staat hat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß nicht Dinge gedruckt und in aufreizender Weise verbreitet werden, die seiner eigenen Existenz gefährlich sind. Doch wie soll er es thun? Das ist eine weitere Frage. Er soll nicht mit drastischen Gesetzen vorgehen und jedes freie Wort knebeln. Nein, Kritik muß sein, auch am Staate selbst geübt werden. Aber die extravagante Kritik, die umstürzende Kritik, der nichts heilig ist, die eine ganz andere Weltordnung will, die nur niederreißt, um ein radikales Nichts dafür zu bieten, eine solche Kritik muß verboten sein und bestraft werden. Das gegenwärtig in dieser Richtung etwas geschehen muß, wird in weiten Kreisen anerkannt, und wir haben bereits gestern auf die Absicht der preussischen Regierung hingewiesen, welche anscheinend mit schärferen Maßnahmen gegen Sozialdemokratie und Anarchismus vorgehen gedenkt. Die in dieser Richtung von der „Norddeutschen Allg. Zeitung“ veröffentlichten Artikel haben lebhafteste Erörterungen in der Tagespresse wachgerufen und namentlich die freisinnigen und sozialistischen Blätter zu scharfen Polemiken veranlaßt, die sich namentlich gegen den Gedanken eines neuen Sozialistengesetzes richten. Wir glauben, dieser Kampf ist vor der Hand noch ein Fehden gegen Windmühlen. Denn die Lust nach einem neuen Sozialistengesetz wird wohl nirgends besonders groß sein, ein solches wäre auch unseres Erachtens wenig empfehlenswert. Will der Staat eingreifen, was in der That noch thut, so schaffe er kein Ausnahmengesetz — denn dieses fördert immer die Bewegung, die es unterdrücken soll — sondern raffe das für Alle geltende gemeine Recht so auf, daß die Frivolität des Wortes ihre gebührende Grenze findet. Dann kann sich keiner beklagen, daß nicht gleiches Recht für Alle im Staate bestehe.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. August.

Die neulich im „Höggauer Erzähler“ unter dem Titel: „Ein Blick in die Anwaltschaft hinein“ erschienenen, Aufsehen erregenden Artikel haben nunmehr eine eingehende Entgegnung gefunden durch eine Broschüre: „Ein Blick aus der heutigen Anwaltschaft heraus“ von Rechtsanwalt S. Fuhs I. in Karlsruhe. Wir kommen gelegentlich auf die Schrift zurück.

In der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird der Wunsch der Reichsregierung geäußert, es möchten, um Verlästigungen im Verkehr zu vermeiden, nur choleraverdächtige Krankheitsfälle von der Publikation durch die Presse ausgeschlossen bleiben. — Der preussische Verkehrsminister hat angeordnet, daß Militärбилетts, die für Strecken über 300 Km. und nicht zur Festzeit gelöst werden, auch für die 3. Klasse der Schnellzüge Gültigkeit haben sollen. Die Truppenteile versehen zu diesem Behufe die Urlaubspässe mit dem Vermerk „Benutzung von Schnellzügen“.

Die „Köln. Ztg.“ und einige andere Blätter ergehen sich in längeren Betrachtungen über die auch von uns gebrachte Nachricht, daß zum Schutze der deutschen Interessen in Ostasien zwei Kanonenboote und drei weitere eigentl. nach Samoa bestimmte Schiffe von der deutschen Regierung abgeschickt worden sind, und finden hierin nicht genügenden Schutz für den deutschen Handel in Ostasien. Der Kern der Ausführungen der „Köln. Ztg.“ gipfelt in der Forderung, daß energische Schritte geschehen müßten, um unsere Marine mit Schiffen auszurüsten, die entsprechend der Würde des Reiches jederzeit zum Auslaufen nach einem überseeischen bedrohten Punkt bereit stehen.

Ein nordischer Publizist und Politiker, Sigurd Jöben, ein Sohn des bekannten Dramatikers, hat sich über den Fürsten Bismarck ausgelassen. Bei aller Verschrobenheit seines Urtheils leuchtet aus dieser Publikation doch der gewaltige Eindruck hervor, den die Größe Bismarcks auf ihn gemacht. So schreibt er:

Wir können seine Politik verdammen, wir können ihm Primiprivilege, Humanität, Gewissen (!) absprechen; aber dem Eindruck seiner Größe können wir uns nicht entziehen; er imponirt uns Allen. Es

hilft wenig, daß wir uns selbst sagen, daß unsere Zeit edlere Staatsmänner aufzuweisen hat, einen Gladstone z. B. (!!), dessen Lebenswerk bessere und dauerhaftere Früchte getragen hat und künftig noch tragen wird (!!!); die Meisten von uns werden doch die Empfindung haben, daß Bismarck der größere Mann von Beiden ist. Die Sache ist die, daß es Menschen gibt, deren Werk bedeutungsvoller ist als sie selbst, und daß sich ungeleitet Andere finden, die groß sind nicht so sehr durch das, was sie ausgerichtet haben, als durch das, was sie sind. Zu diesem Behagenannten gehört Bismarck. Sein ungeheures Temperament, die Mannigfaltigkeit seines Wesens machen ihn zu einer merkwürdigen, einer einzig dastehenden Erscheinung; er ist eine Naturkraft mit Nerven, ein Raubthier (!) ausgerüstet mit der höchsten Intelligenz der Kulturmenschen. Selbstverständlich würde es vorzuziehen sein, wenn Bismarck ebenso gut gewesen wäre, als er groß ist; aber da das nicht der Fall ist, müssen wir ihn nehmen, wie er ist, von dem absehen, was nicht zu ändern ist, und ihm die Ehrerbietung darbringen, die er unstrittig beanspruchen kann. Ist Bismarck Niemandes Wohlthäter, so hat er uns auf alle Fälle mit einem eigentlichen Exemplar der menschlichen Rasse bereichert! er hat uns sich selbst gegeben.

Das Gerücht von einem Ausfall der diesjährigen Kaisermandover in Westpreußen in Folge der Cholera bestätigt sich nicht. Die offizielle Widerlegung lautet: „Die Entscheidung ist längst getroffen, und es ist niemals daran gedacht worden, in diesem Jahre die Kaisermandover mit Rücksicht auf die Cholerafrage ausfallen zu lassen. Von militärischer Seite wird den Gesundheitsverhältnissen im Mandovergebiet größte Aufmerksamkeit gewidmet. Der gegenwärtig ungefährliche Stand der Cholera und der Umstand, daß man zu ihrer Bekämpfung und Vorbeugung weit mehr gerüstet ist, als vor Jahren, schließen den Gedanken, die Kaisermandover ausfallen zu lassen, völlig aus. Nur in dem unwahrscheinlichen Fall, daß die Cholera in noch stärkerem Maße als vor zwei Jahren auftritt, würde von den Mandovern abgesehen werden.“

Die Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ und anderer offiziöser Blätter, aus denen man eine Differenz zwischen Miquel und Caprioli herauszulesen sich Mühe gegeben hätte, erregen noch immer das publizistische Interesse. Der leitende Redakteur des oben genannten Blattes, Dr. Griesemann, erklärt nun in seinem Blatte, daß die betreffenden Artikel keineswegs von Graf Caprioli eingegeben gewesen seien und auch durchaus nicht gegen Herrn Miquel gezielt hätten. Die Artikel seien seiner eigenen Initiative entsprungen und wendeten sich lediglich gegen angeblich halböffentliche Publizisten. Was andere beruhe auf müßigen Vermutungen; ebenso das Gerücht, Herr Miquel wolle um seinen Abschied einkommen. Herr Miquel sei fortgesetzt persona gratissima beim Kaiser und denke nicht an den Rücktritt. Das Auffallende an der Sache bleibt indessen, daß die betreffenden Artikel, die eine unlegbare Spitze gegen die Regierung hatten, in einem offiziösen Blatte standen, zu dem die Regierung fortgesetzt enge Beziehungen unterhält. Man darf daher erwarten, daß die angelegentlichsten Auslassungen des Dr. Griesemann über diesen Punkt Klarheit bringen werden.

Der Bericht, welchen die Kommission für Arbeiterstatistik über die Frage der Regelung der Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien dem Reichskanzler erstattet hat, lautet nach dem „Reichs-Anz.“ folgendermaßen:

Entwurf von Bestimmungen betreffend die Beschäftigung von Gehülften und Beihilfen in Bäckereien und Konditoreien. § 1. In Bäckereien darf die Arbeitszeit der Gehülften die Dauer von 12 Stunden, oder falls die Arbeit durch eine Pause von mindestens einer Stunde unterbrochen wird, einschließlich dieser Pause die Dauer von 13 Stunden nicht überschreiten. Die Zahl der Arbeitsschichten darf für jeden Gehülften wöchentlich nicht mehr als sieben betragen. Zwischen den Arbeitsschichten muß den Gehülften eine ununterbrochene Ruhe von mindestens 8 Stunden gewährt werden. Während eines Zeitraumes von 2 Stunden außerhalb der zulässigen Arbeitsschichten dürfen die Gehülften zu gelegentlichen Dienstleistungen des Gewerbes, jedoch nicht bei der Herstellung von Waaren verwendet werden. § 2. Auf die Beschäftigung von Beihilfen finden die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß die zulässige Dauer der Arbeitsschicht im ersten Bejahre 2 Stunden, im zweiten Bejahre 1 Stunde weniger beträgt als die für die Beschäftigung von Gehülften zulässige Dauer der Arbeitsschicht. § 3. Auf Konditoreien finden die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß 1. die Dauer der Arbeitsschicht (§ 1 Absatz 1) an einzelnen Werktagen überschritten werden darf, wenn die Arbeitsschicht an andern Werktagen derselben Woche um die Dauer der Ueberschreitung verkürzt wird, und 2. die Arbeitsschicht an Sonn- und Festtagen die Dauer von 8 Stunden nicht überschreiten darf. § 4. Ueber die in §§ 1—3 festgesetzte Dauer dürfen Gehülften und Beihilfen beschäftigt werden: 1. an denjenigen Tagen, an welchen zur Befriedigung eines bei Festen oder sonstigen besondern Gelegenheiten hervortretenden Bedürfnisses die höhere Verwaltungsbehörde Ueberarbeit für





Während der Unterwind von Nordwest nach Südost umsprang, weichte ein gewaltiger Nordwest in einer oberen Luftschicht das Gewölk nach Südost zu und zerrte es vollkommen. Eine weitere gleichartige Luftströmung trieb mit mäßiger Geschwindigkeit die Gewitterwolken davon; über diesen zog deutlich wahrnehmbar ein drittes festes Gewölk von Südwest nach Nordost. Alle drei Wolkenschichten hatten sich über Berlin und dessen Umgegend entladen.

Barzin, 8. Aug. Ueber das Befinden des Fürsten Alwara sind in letzter Zeit wiederholt falsche, zum Theil beunruhigende Meldungen durch die Blätter gegangen. Es sind jedoch fast alle diese Mittheilungen unrichtig. Der Fürst kam wohl und gesund auf seinem Lieblingsgute an. Schon am Nachmittage nach seiner Ankunft fuhr er aus, ein Zeichen, daß ihn auch die Reise nicht sehr angegriffen hat. Seitdem ist er von irgend einem Unwohlsein nicht befallen worden. Das einzige Vergnügen des Fürsten besteht in den großen täglichen Spazierfahrten durch den Wald. Der Fürst kennt jedes Fleckchen seiner Besitzung und wo er früher gegangen und geritten ist, da möchte er nun fahren. Viele Wege sind aber im Laufe der Zeit zugewachsen oder zugewachsen, so daß das Fahren häufig auf große Schwierigkeiten stößt und der Wagen manchmal festfährt. Für diesen Fall ist der Kutscher Pagle mit einem Weil versehen und letzterer dahint so seinem Herrn die Wege, die oft sehr wunderbar sind. Der vor einigen Tagen bekannt gewordene Unfall, bei dem ein Pferd in einem Sumpf extrakt, ging auch sehr natürlich zu, und eine Gefahr für den Fürsten lag durchaus nicht vor. Der Fürst wünschte am Rande eines neu angelegten Fischteichs einen neu aufgeworfenen Wall entlang zu fahren, welcher aber noch nicht fahrbar ist. Der Kutscher meinte indessen, man könne es einmal versuchen und so wurde die Fahrt unternommen. Die schweren Pferde sanken jedoch bald bedenklich ein, weshalb der Fürst — ohne jede Gefahr — ausstieg. Als der Kutscher weiter fuhr und der Boden immer weicher wurde, spannte man die Pferde aus und ließ den Wagen durch Arbeiter herabbringen. Hierbei passierte es nun, daß ein Pferd am Rand des Teichs schlitt und ins Wasser fiel. Der Kutscher entkleidete sich sofort und schwamm, den Cylinderhut auf dem Kopf, dem Pferd nach, konnte es aber nicht mehr retten. — Am Sonnabend Nachmittag nahm der Fürst an einer Forellensicheret im Marienborsdacheich Theil und war vorher wieder durch derartige Redungen gefahren, daß in seinem Schnurrbart eine Menge trockener Kiefernadeln steckten. Die Stimmung des Fürsten ist übrigens eine sehr gute und wird nur durch die Krankheit der Fürstin beeinträchtigt. Die hohe Frau ist leider viel bettlägerig.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Tannhäuser-Handschrift. Die Meldung, daß die Originalhandschrift von Wagner's „Tannhäuser“ für den Preis von 10,000 Mark in den Besitz einer Leipziger Firma übergegangen sei, beruht auf einem Irrthum. Der Käufer dieser Handschrift ist Herr Richard Bertling, Autographenhändler in Dresden, und zwar handelt es sich um die Kompositionsskizze zum „Tannhäuser“ in der ersten Niederschrift von Wagner's eigener Hand, mit vollständigen, unterlegten Text, daneben Angabe der Instrumente, ferner an zahlreichen Stellen Vermerke, wo und wann die einzelnen Szenen komponirt sind und wann sie beendet wurden. So findet sich u. A. am Anfange auf der ersten Seite die Datirung „Dresden, November 1848.“ Sehr interessant ist es, daß die Handschrift beide Schlüsse enthält, jede derselben mit Datirung der Vollendung. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Firma Richard Bertling, fast gleichzeitig mit obiger Handschrift, eine Folge von eigenhändigen Briefen Richard Wagner's, gerichtet an seinen Freund Ferd. Däne, erworben hat, welche in dem bei Breitkopf u. Härtel herausgegebenen Briefwechsel („Briefe an F. Däne“, Hrsg. v. W. Fischer, Ferd. Däne, Leipzig 1888.) sämtlich fehlen und die gerade die interessantesten und ausführlichsten sind, welche überhaupt bisher bekannt wurden. Die verlannt, werden diese Briefe nicht veröffentlicht werden.

Die Hamlet-Erinnerung von Irving. Irving erzählt folgende Geschichte aus seinem Leben: „Hamlet! Wissen Sie, was das heißt, zum ersten Male spielen? Zum ersten Male die Rolle in der Hand haben, die man auswendig kennt, die man durchlebt, durchdacht hat und nun — nun erst zum ersten Male spielen soll. Ich erinnere mich des Tages noch genau. Die Rolle wurde mir ins Haus geschickt und — mit einem Male war es mir, als sollte ich sie zurückgeben, als sei ich nicht fähig, sie zu gestalten. Einmal aber sagte mein Stolz, meine Eitelkeit, meine Energie. „Wie wolle ich die Rolle geben! Wie kein Anderer zuvor. Vor Allem wollte ich mich in die richtige Stimmung setzen. Wohin? Auf den Friedhof. Ja, da reichte mir die echte Hamlet-Lust entgegen. Ja, da war ich nicht mehr Ich, nein, da war ich der Dänenprinz selber. Dort wurde an der Mauer ein Grab gegraben. Zwei Männer schauelten die Erde aus. Mit trüber, düsterer Hamlet-Miene trat ich an den Grabesrand. „Bessens Grab ist das, Herr?“ frage ich, doch ich erhalte keine Antwort. Nur einer der beiden Todtengräber weist mir eine Art bedauernden Blickes zu. „Für was für einen Mann gräbst du es?“ frage ich wieder. „Für keinen Mann“, ist die Antwort, die mich entsetzt, denn so, Wort für Wort, steht sie im Schalkspeare. „Für was für eine Frau denn?“ frage ich weiter. „Auch für keine“, antwortet er wieder. Ich schweige in Rührung. Doch weiter: „Wer soll denn dein Begräbnis werden?“ frage ich. Und er: „Lassen Sie uns doch aus mit Ihren Dummheiten, Sie übergeschwappter Narr Sie. Sehen Sie nicht, daß das gar kein Grab ist, sondern wir nur die Grabsteine legen!“ Und ich... ach ich — ich habe in meinem Leben nicht mehr Stimmungen gesucht und bin doch ein leidlicher Hamlet geworden.“

Auf der Suche nach Statistinnen. Der Direktor eines kleinen Provinzialtheaters kam vor einigen Tagen nach Wien, um in letzter Stunde noch einige Engagements abzuschließen. Sorgenlos wandelt er eines Vormittags im Volksgarten umher, das Herz schmerzlich erregt und der fahlen Ansprüche des Künstlervolkes. Da sah er eine einfach gekleidete junge Dame, die mit einem kleinen Mädchen auf einer Bank saß und unaussprechlich der umhergehenden Kleinen gute Lehren geben mußte, die aber dann — nicht befolgt wurden. Von einer fahlen Idee erfaßt, nahm der Direktor das andere Ende der Bank ein; er stellte sich der schönen Erscheinung vor und sagte, gerade aufs Ziel losgehend: „Ich brauche hübsche Statistinnen; ich gebe 30 Gulden monatlich. Jetzt als Gouvernante haben Sie höchstens 25 und müssen sich ärgern. Kündigen Sie und schließen wir ab.“ Die Dame lächelte, dann misste sie etwas hochhaft: „Ihr Antrag ehrt mich, aber ich muß doch meinen Mann, den Fürsten G., und meine kleine Tochter da fragen, ob sie die Mama den Winter über entbehren wollen, wenn es auch etwas einbringt.“

Eine Biographie Garibaldi's. Man meldet aus Genua: Garibaldi's hier lebende Tochter Teresita, verheiratete Ganzi, schreibt eine Biographie ihres Vaters.

Die Königin von Italien läßt in der „Roma Vetteraria“ einen Preis anschieben, welcher dem Autor der besten Novelle oder der besten Kritik über die Werke des berühmten italienischen Dichters des Welt Schmerzes „Giacomo Leopardi“ zufällt. Der Preis besteht in einem goldenen Federhalter, der mit feinen Rubinen geschmückt ist.

Der Komponist der „Ma non“, Puccini, ist in Malta als Geion verhaftet worden. Er hatte von den Festungsmauern photographische Aufnahmen gemacht. Nach Vernichtung der Platte wurde Puccini freigelassen — und zu einer Solotree

eingeladen. So gut behandelt wird man nur, wenn man Kompositist ist.

„Eine Nacht unter Mumien“ betitelt sich ein neues großes Lustspielstück, das, wie aus Cincinnati mitgetheilt wird, der bekannte Humorist Charles Blunt nach einer Idee Robert Thurnburys geschrieben hat. Das Stück spielt in Egypten und zwar das Vorspiel „auf der Nacht des Lord-Dunmore“.

Sport.

Berlin, 9. Aug. Der diesjährige Deutsche Rudertag wird Ende September oder Anfang October in Berlin stattfinden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 9. Aug. Die von dem Reiche neuerdings wieder gestattete Zulassung der Redemptoristen soll auf Grund der Aufhebung des Missionsverbots auch in unserem Lande in die Erscheinung treten. Wie nämlich der „Badische Beobachter“ zu melden weiß, wird beabsichtigt, in (kath.) Tennenbronn, Bezirksamts Treiberg, über Weihnachten eine Mission durch 3 Mitglieder dieses Ordens halten zu lassen. — Für die italienischen Arbeiter in Sippingen soll demnächst ein italienischer Geistlicher eine Mission halten. Auch ein Pilgerzug nach Lourdes ist von Heidelberg aus beabsichtigt.

Berlin, 9. Aug. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser sich am Sonntag von der Königin Victoria in Osborne verabschieden und am Montag früh 7 Uhr an Bord der königlichen Yacht „Alberta“ nach Portsmouth und von dort mittels Sonderzuges nach dem Truppenlager zu Aldershot begeben. Während des Aufenthaltes in Aldershot wird der Kaiser Gast des Herzogs von Connaught sein. Nach den bisher getroffenen Bestimmungen dürfte der Kaiser Dienstag, 14. August, von Aldershot nach Gravesend reisen, wohin die „Hofen-Jouren“ inzwischen abgegangen sein wird.

Berlin, 9. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Mehrere Zeitungen brachten die Mittheilung, daß die Vergnadigung der wegen Spionage verurtheilten französischen Offiziere, welche ihre Strafe in Gay verbüßen sollten, infolge einer Vermittlung des Jesuitenpaters Rix stattgefunden habe. Diese Angaben entsprechen nicht der Wahrheit.

Wien, 9. Aug. Berichte aus Gallizien lassen die Choleraepidemie in diesem Jahre als höchst bedenklich erscheinen. Die Seuche wüthet im Osten und Westen und fordert täglich an 20 Opfer. Gefährlich erscheinen die Massenauszüge zur Ausstellung in Lemberg, wie auch die Thatfache, daß aus den verseuchten Bezirken Reservisten zur Abreise einberufen wurden.

Paris, 9. Aug. Die Polizei hat an der belgischen Grenze die „Chronique de Bruxelles“ mit Beschlag belegt, weil darin ein Bildniß des Anarchisten Grave und Auszüge aus seiner Schrift: „Die sterbende Gesellschaft und die Anarchie“ veröffentlicht wurden. — Der russische Nihilist Varanow ist aus Frankreich ausgewiesen worden und hat sich in Havre nach England eingeschifft. Die englische Polizei ist davon benachrichtigt worden.

Paris, 9. Aug. Anarchistenprozess. Der Staatsanwalt legte seine gefügigen Ausführungen fort, ging der Reihe nach auf die jedem Angeklagten zur Last gelegten Vergehen ein und wies darauf hin, daß die einzelnen Angeklagten Verbrechen entweder veranlaßt oder ausgeführt haben. Er hielt die Anklage gegen alle Anarchisten aufrecht und forderte vor Allem strenge Anwendung des Gesetzes gegen die theoretischen Anarchisten, die wie Grave und Faure zum Verbrechen aufgereizt haben. Daraus vertheiligte der Rechtsanwalt Saint Auban den Schriftsteller Grave.

Yon, 9. August. Es verlautet, die Hinrichtung von Carnots Mörder Cafertio werde noch vor dem 15. August erfolgen.

Catania, 9. Aug. Nach den letzten Nachrichten sind bei den Erdbeben in der Gegend des Aetna 18 Menschen getödtet, 29 verwundet worden. Die mit Einsturz drohenden Häuser sollen niedergegriffen werden.

Amsterdam, 9. Aug. Heute kamen hier 5 Choleraerkrankungen vor, von denen eine tödtlich verlief; im Ganzen erkrankten bisher 8 Personen, es starben 4 Personen. — In Raasticht erkrankten 3 Personen, ein Todesfall kam nicht vor, aus Darsingerhorn wird ein Todesfall gemeldet.

London, 9. Aug. Aus guter Quelle wird aus Tientsin gemeldet, daß die Bemühungen Großbritanniens und Rußlands, den Frieden zwischen China und Japan herbeizuführen, bis jetzt vergeblich geblieben sind. China weigert sich, seine Souveränität über Korea aufzugeben.

London, 9. Aug. Die Universität Oxford schlägt zu Ehren derer vor: Den Astronomen Professor Wilhelm Förster in Berlin, den Physiologen Professor Rudimar Hermann in Königsberg, die Physiker Professoren Rodtrauch in Straßburg und Georg Quincke in Heidelberg, sowie den Botaniker Eduard Strasburger in Bonn.

Washington, 9. Aug. Präsident Cleveland hat die durch den amerikanischen Gesandten erfolgte Anerkennung der Republik Hawaii unterschrieben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 9. August. Heute notirten: Anilin-Aktien 381 G., Brauerei-Eichbaum 118.50 G., Badische Rüd- und Mitterberger 180 G., 162.50 P., Mannheimer Versicherung 540 bez. G.

Franfurter Mittagabörse vom 9. August. In heutiger Börse blieb das Geschäft sehr ruhig, da es vollständig an neuen Anregungen zu einer Coursbewegung fehlte. Den nicht sehr zahlreichen Verkaufsforderungen noch geringere Kaufkommissionen gegenüber, weshalb sich das Preisniveau hier anfangs auf den meisten Gebieten etwas abschwächte. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs bewirkten einige Spekulationskäufe in Bergwerks- und Hütten-Aktien mäßige Beseitigung fast aller Course. Italienische Rente und Italiensche Bahnen setzten mit leichter Veränderung ein und schlossen Bruchtheile niedriger. Am Montanmarkt Bochumer 1 pSt., Harpener 1/2 pSt., Siberia ca. 1 pSt.

höher, Laura hingegen 0,70 unter gestern. — Von Industrieaktien Trambahn ca. 2 pSt. matter, Edison 1,50 gestiegen. Privatdiskonto 1/2, pSt.

Franfurter Effekten-Societät v. 9. Aug. Abds. 6 1/2 Uhr, Oesterreich. Kredit 296 1/2, Diskontokommandit 191.60, Berliner Handelsgesellschaft 140.80, Darmstädter Bank 141.80, Dresdner Bank 145, Banque Ottomane 123.80, Wiener Bankverein 112 1/2, Guldenkredit 401 1/2, Effektenbank 112.40, Mittelmeer 83.80, Westbalkaner 51.20, Meridionalaktien 118, Weimar-Gera 16.90, Hessische Ludwigsbahn 116.20, Marienburger 84.90, Prince Denri 76.20, 4 1/2 proz. 1886er Port. C.-B.-Obl. 60, do. 1888er 35.10, 3 proz. Portugiesen 25.15, 4 1/2 proz. do. 37, 4 1/2 proz. port. Tabak 84.80, Spanien 65, Serb. Hyp. A 72.20, La Veloce 60.40, Nordb. Lloyd 98.90, Bochum 185.40, Concordia 92.80, Dortmund 57.50, Gelsenkirchen 160.80, Harpener 136.75, Siberia 133.90, Laura 125, Lürsenloose 84.95, Gotthard-Aktien 170.20, Schweizer Central 137.80, Schweizer Nordost 124.10, Jura Simplon St.-Aktien 75.50, Union 92.50, 5 proz. Italiener 80.80.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc. and their prices in different currencies and locations.

Mannheimer Produktenbörse vom 9. Aug. Weizen per Nov. 13.50, März 13.85, Roggen per Nov. 11.00, März 12.15, Hafer per Nov. 12.10, März 12.00, Mais per Nov. 11.10, März 11.75 R. Tendenz: ruhig. Auf größere Verkaufsbordres schwächte sich die Tendenz für Weizen unmerklich ab und war der Verkehr hierin, sowie in Roggen fast unschlüssig. Hafer ruhiger. Mais schwächer auf Amerika.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 9. Aug.

Table showing American commodity prices for various months like März, April, Mai, etc., for items like Weizen, Mais, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Daten-Verkehr vom 8. August.

Table with columns for ship names, destinations, and dates, listing arrivals and departures.

Vom 9. August:

Table listing ship arrivals and departures for the 9th of August, including ship names and destinations.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat August.

Table showing water level data for various locations from August 5th to 10th, including station names and water levels.

Wald-Sorgen.

Wald-Sorgen. Die heutige Wald-Sorgen sind: 16.24-21, 20.28-21, 16.27-23, 20.28-21.

Gegründet 1865. Jakob J. Reis Tischl. Nr. 718. Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23. Größtes Lager eleganter und einfacher Möbel- und Polster-Möbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Egyptische Möbelstoffe, Vorhänge, Dekorationsarbeiten. Verkaufsstellen: G 2, 22/23. — Fabrik: G 7, 25.

Amthaus-Anzeigen

Öffentliche Zustellung. Der Regiermeister Wilhelm Epp...

Verfahrensverfahren. Nr. 1217. Es ist bisher bekannt...

Vermögensänderungen. Nr. 4192. Durch Urteil Gr. Amtsgericht 1 hierseit...

Sonhnsverfahren. Nr. 42071. In dem Konkursverfahren...

Gr. Bad Staatsbahnen. Die Herstellung eines 4,00 m im Durchmesser...

Gr. Bad Staatsbahnen. Hofenbau Mannheim. Vergebung...

Gr. Bad Staatsbahnen. Hofenbau Mannheim. Vergebung...

Gr. Bad Staatsbahnen. Hofenbau Mannheim. Vergebung...

Bekanntmachung.

Gefuch des Herrn D. Reper-Ricard um Genehmigung...

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniss...

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist...

Aufforderung. Ausbildung im Jahre 1894 betr.

Nr. 21950. Diejenigen hiesigen Staatsangehörigen...

Steigerungverlegung. Die in meiner Steigerungsankündigung vom 20. Juli...

Winter-Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winter-Schafweide...

Winter-Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winter-Schafweide...

Winter-Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winter-Schafweide...

Winter-Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winter-Schafweide...

G 3, 1

Prima Mülhauer Bruch-Maccaroni...

Waldbrand'sche Weizen-Mehle...

Neue Garinge...

Grünkern...

Schlagenauf- & Müller...

In unserer optischen u. feine-mechanischen Werkstatt...

Neuarbeiten und Reparaturen...

Bergmann & Mahland, Inh.: Ant. Bergmann...

Schleifsteine! Prima ausgeglichene Schleifsteine...

Heinrich Schwarz Baumaterialienhandlung...

Automat. Massenfrägen Nr. 1000 Stück...

„Fliegenlust“... Schutzmittel gegen Fliegen...

Wäschen und Bügeln (Glanzbügeln)...

Lieben Sie einen schönen, weissen, zarten Teint...

Blauer Husten (Reuchhusten)...

Damen finden liebevolle Aufnahme...

Für die Hausfrauen:

Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee...

Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim...

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Parke: 35161



„Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

- f. Westindisch 1,60 f. Monado 1,70 f. Bourbon 1,80 f. Mokka 2,-

Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode: Kräftiger, feiner Geschmack. Große Gripparisch.

Niederlagen bei: Fried. Weder, D 4, L u. G 2, 2. H. Brühlmann, L 12, 4.

Abonnements-Einladung auf die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“...

Das Rheinschiff! Officielles Publikations-Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.

Central-Organ für die Interessen der Schifffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal...

Einsetzen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze...

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“, zugleich offizielles Organ...

haben, da nunmehr das „Rheinschiff“ an allen Strömen, Flüssen und Kanälen...

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein: Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ in Mannheim, E 6, 2.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Einladung zum Abonnement. Während des Theaterjahres 1894/95...

Anmeldungen zum Abonnement werden an der Hoftheater-Kassette...

Medizinalkasse der kath. Vereine (G 4, 17.)

Die Mitglieder unserer Kasse können ihren Kohlenbedarf für den Winter...

Friedrich Platz C 2, 15 Mannheim C 2, 15

Spezialität: Decimal-Waagen, eigene Fabrikation...

Vertretung der Firma Dennert & Pape, Altona. Werkstätte für Präzisionsmechanik.

Bon der Reise zurückgekehrt. Dr. Willy Mayer, pract. Arzt, E 3, 15...

2- und 4-rädrige Handwagen, Sackkarren etc., neu u. gebraucht.

Feickert, H. Querstraße 34.

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, dass durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes...

Sch. Urbach, Herren- u. Damenfrisier N 3, 78, Ecke der Kunststraße. 40848

**Gesellschaft „Juvenia“.**  
 Sonntag, den 12. August, Abends 8 Uhr  
 in unserem Vereinslokal  
 „Alter Reichskönig“ n. o. s. Familien-Abend mit Tanz,  
 wozu wir unsere Mitglieder und deren Gäste nebst Familienangehörigen herzlich einladen.  
 NB. Kartenausgabe findet nicht statt und sind unsere Leiter mit Karten bedachten Gäste nebst Damen hiermit höflich eingeladen.  
 48864 D. D.

Mannheim, am Schlachthausdamm.  
**Circus G. Schumann.**  
 Freitag, den 10. August, Abends 8 Uhr:  
**Große brillante Vorstellung.**

Aus dem reichhaltigen Programm ist hervorzuheben:  
 Dreites Gastspiel des Herrn  
**Heinrich Dowe,**  
 Schneidemeister aus Mannheim.  
 Alleiniger Erfinder des kugelsicheren Panzers.  
 Herr Dowe wird seinen Panzer selbst anlegen und auf seine Person durch den weltberühmten Kunstschützen Capt. Frank Western mit dem Militärgewehr, Modell 88, und Originalpatronen schießen lassen. 48876  
 Viertes Auftreten des Hr. Belovario mit seinem sogenannten Ringwurf.  
 Aufstehen der besten Reiter sowie Reiterinnen. — Komische Entree's sämtlicher Clowns etc. etc.  
 Freitag, 10. August: Nach Schluß der Vorstellung, Abends 11 Uhr 5 Min. geht ein Extrazug von hier nach Ebingen, ab Mannheim (Friedrichstraße); ferner ab Neckar-Vorstadt 11 Uhr 5 Min. nach Weinheim.  
 Sonntag, 12. August zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. In der Nachmittags-Vorstellung hat jeder Besucher das Recht, ein Kind unter 12 Jahren frei mitzuführen. — Alles Nähere Biakate und Austragettel.  
 Hochachtungsvoll G. Schumann, Director.

**Tanzlehr-Anstalt Güner.**  
 Sonntag, den 28. August beginnt der erste Kursus, Nachmittags um 3 Uhr für Damen und 5 Uhr für Herren. 45107  
 Anmeldungen hierzu, sowie zu den Privatkursen und den Kursen der neuesten Tänze, bitte baldigst zu machen.  
 Hochachtungsvoll  
 Gustav Güner, U1, lb, 2. St. Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

**Trauer-Hüte**  
 beständig großer Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten.  
**Babette Maler,** 49028  
 F 6, 8. Modes. F 6, 8.

**Gefunden wurde**  
 daß Fribe's Bernstein-Oel-Lackfarbe  
 den schönsten u. dauerhaftesten Anstrich für Fußböden liefert.  
 Niederlage:  
**Jos. Samsreither** 39926  
 F 4, 12. Strohmatt.

**Wormser Wurst-Filiale, Q 3, 2 u. 3.**  
**Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.**  
 Einem geehrten Publikum von Mannheim und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich in dem Hause des Herrn S. Renold,  
**Litera Q 3, 23**  
 eine Wurst-Filiale mit täglich frischer Waare eröffnet habe und bitte mich in wohlwollender Weise zu unterstützen. 45209  
**J. Wegmann.**

**Cravatten**  
 R. Dessins empfiehlt Neuheiten 45138  
**Rud. Hugo Dietrich's Filiale**  
 Karlsruhe u. Mannheim, Kunststr. N 3, 7/8.

**Jeden Monat**  
 für jeden Teilnehmer ein garantiert stohorer Treffer!  
 12 gesetzl. Serienloose Haupttreffer 300000 150000  
 120000 Mk. baar u. s. w. — Jedes dieser 12 Loose muss mit je 1 Treffer gezogen werden. Soviel Loose soviel Treffer. — Der Gesamtbetrag der Treffer beläuft sich im Jahr auf über 6 Millionen Mark.  
 Ziehung unter Aufsicht jeden Monat und zwar 12mal im Jahr.  
 Nächste Ziehung am 1. September.  
 Je 125 Mitglieder bilden eine Gesellschaft. 1/100 Anteil kostet zu jeder Ziehung nur 3.50 Mk., 2 Anteile 7 Mk. und sind 12 Beiträge zu entrichten. — Prospekte u. Listen gratis. — Eintritt kann jederzeit erfolgen. (Keine Nachzahlung.) Gefl. Aufträge erbitte bald. 45385  
**Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.**

1/100 Anth. an 12 gesetzlich erlaubten Serienloosen zu Mk. 3.50 sind auch zu beziehen durch  
**Franz Scholl, Schmiedeberg 1, Riesgb.**

Vertreter gesucht.  
 Da nun ein Teil der Romane  
**„Vermisst“**  
 und  
**„Die Feuerprobe“**  
 gebunden ist, so bitten wir unsere verehrl. Abonnenten dieselben gefl. in Empfang nehmen zu wollen.  
**Dr. G. Saas'sche Buchdruckerei.**  
 H 6, 2.

**Deutscher Michel.**  
 Freitag, den 10. August: **Großes National-Concert**  
 der Tyroler Vocal-, Instrumental- u. Schupplattl-Tänzer-Gesellschaft J. Schöpfer.  
 4 Damen, 2 Herren. Anfang 8 Uhr.  
 NB. Die Gesellschaft besitzt Künstlerzeugnis, ausgestellt vom königl. Musikdirector Herrn Breba-Gaßel. 45579

**Kirchweihfest in Weinheim.**  
 Bahnhof-Hotel „Prinz Wilhelm“.  
 Sonntag u. Montag, den 12. u. 13. August, Nachmittags 3 Uhr  
**Concert**  
 der Mannheimer Grenadier-Kapelle, unter Leitung des Herrn Concertmeisters Wafomml.  
**Tanz-Unterhaltung.**  
 Um freundlichen Besuch bittet 45800  
 Heint. Ehret.

**Höhenluft- und Waldcurort**  
 nächst St. Blasien **TODTMOOS.** 900 Met. über Meer.  
 Anerkannt einer der schönsten und angenehmer Sommeraufenthalte des südbaden Schwarzwalds. Prachtvolle Umgebung, große Waldungen mit herrlichen Spazierwegen. Wasserfälle. 40606  
**Hôtel und Pension Adler.**  
 Durch Neubau vergrößert, großer Speisesaal, Veranda, Terrasse, Garten, Rauch-, Billard- u. Besesszimmer, Saal- u. Lichtnadelbäder, Forellensellerie u. Jagd. Post u. Telegraph. Telef. n. R. 4.50 an incl. Zimmer. Eisenbahnstation Wehr (Sals-Edinaen) d. b. Hochromantische Wehrthal. Prospekte a. Berl. J. Birthe, Eigentümer.

**Luftkurort Auerbach.**  
 Station der Main-Neckarbahn zwischen Darmstadt und Heidelberg am Fuße des Melibocus und Auerbacher Schloßes.  
**Hotel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.**  
 Pensionpreis 4-5 M. pro Tag (incl. Zimmer). Besesszimmer, große Speisefläche, parkartiger Garten mit Spielplatz, Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer  
**G. Diefenbach.** 40776

Directer Import.  
**Cognac**  
 Eigene Füllung: 1/2 Liter-Flaschen à Mark 3.50. — 4. — 5. — 6. — 7.50 45881  
 Original-Füllung: J. Hennessy & Co. à R. 8 bis R. 15. In Flaschen zu Engros-Preisen. Wasser zu Diensten.  
**Herm. Sauer, O 2, 9.**  
 Versandt nach Auswärts. Telephon 526.

**54 erste Preise**  
 erhielten auf der Chicag. Welt-Ausstellung die  
**Original-Singer-Nähmaschinen.**  
**G. Neidlinger, D 2, 1.** 87744

**Kohlen.**  
 la. Ofenbrand mit Stückzufug 75 Pfg.  
 la. Rußkohlen gewaschen und gestiebt, 1., 2. und 3. Körnung von 85 bis 100 „  
 la. Anthracit, deutsche Marke unter Garantie fürs 145 „  
 la. englische permanenten Brand 180 „  
 la. Rußer Gasloak's aus ersten Gaswerken 95 „  
 la. Rußer Gasloak's für Hall- und irische Cefen besonders geeignet, in Säcken angeliefert 105 „  
**HOLZ.**  
 Buchenholz in beliebiger Länge und Stärke für Porzellandöfen 135 „  
 Buchen-Hölzer 20 cm lang für Badesen etc. 105 „  
 Kammholz 20 cm lang und fein gespalten 160 „  
 Alles per 1 Centner frei vor's Haus.  
 Bündelholz sehr trocken, beliebtes Kammholz, per 10 Bündel 115 44920  
**Wh. L. Lehmann,**  
 Comptoir F 7, 18. Telephon Nr. 647.

**Jul. Leonh. Neuer**  
 K 1, 12.  
 empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung  
 alle Sorten Rußkohlen, Koks  
 Braunkohlen-Briquettes  
 la. Brennholz etc.  
 Bei Bezug von über 40 Centner erfolgt Effectuirung über die Stadtwage ohne Berechnung des Waaggeldes.

**Turn-Verein**  
 Mannheim.  
 Zu dem am Sonntag, 12. August in Waldhof stattfindenden Turnfest

verbunden mit Preissturnen, laden wir unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung freundlich ein.  
 Abmarsch Mittags 1/1 Uhr am Bahnhof Neckarvorstadt. 00000  
 Der Vorstand.

**Velocipedisten-Verein**  
 Mannheim.

Freitag, 10. August 1894, Abends 9 Uhr  
**Versammlung**  
 im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange“.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand. 85304

**Arion Mannheim.**  
 (Hermann'scher Männerchor).  
 Samstag, 11. August c., Abends 9 Uhr  
**Zusammenkunft**  
 bei Mitglied Schneider „Stadt Süd“, P 2, 10. 45948  
 Der Vorstand.

**Sängertreis.**  
 Dritte Freitag Abend präcis 9 Uhr  
**Probe.** 36895  
 Der Vorstand.

**Deutsche Generalschule**  
 Lehr.  
 Verband Mannheim.  
 Cigarrenschneide-, Staniole-, Flaschenstopfen-, gebrauchte Flaschenstopfen, alte Bücher, abgeschriebene Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei Reich & Reinhard, E 1, 10, J. Langemann, U 1, 1b, Restauration J. Fährberer, Neckarstraße und in K 9, 10, 4. Stock entgegen genommen, größere Quantitäten und Papierabfälle durch unseren Diener abgeholt. — Allen Bedienst. verpfl. Dank. 41777  
 Der Verband.

**Central-Anstalt**  
 für unentgeltlichen **Arbeits-Nachweis**  
 gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der Stdt. Behörde.  
**Mannheim.**  
 S 1, 15. Teleph. 818.

**Stellen finden sofort:**  
 Maschinenmeister, Lithographie, Friseur, Barbier, Glaser, Küfer f. Holzarbeit, Tischler, Maurer, Zimmermann, Schieferdecker, Kassenstrank-Schloßer, Model-Schloßer, Sattler, Jung-Schmied, Schreiner auf Bau und Möbel, Schuhmacher.  
 Beschlüsse für: Buchbinder, Buchdrucker, Friseur, Glaser, Glaser, Goldarbeiter, Kaufmann, Kellner, Konditor, Küfer, Küfer, Schloßer, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Landwirthschaftl. Arbeiter.  
 Dienstmädchen, hürgerlich hoch. Lehrmädchen f. Weißnähh., Wäsche-Rührerin, Cigarren-Sortirerin, Kellnerin f. Bierwirthschaft, Sachverständigen, Weinhändler, Kranfenswärterin für Auswärts, Fabrikarbeiterinnen.

**Stellen suchen:**  
 Expedient, Kaufmann, Korbmacher, Bauhölzer, Maschinen-Schloßer, Schneider, Spengler, Tapezierer.  
 Hauswirthschaftl. Hauswirthschafts-u. Barcaudier, Ausländer, Ein-Ischirer, Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Aufseher, Tagelöhner, Erdarbeiter.  
 Zimmermädchen, Kellnerin für Weinwirthschaft, Kellnerin, Blüherin, Wäscherin, Hausfrauen, Ronathfrauen.  
 Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 45886

Eingefangen u. bei Wafenermeister Stamm — H 5, 9 — untergebracht: 45886  
 ein kaffeebrauner männlicher Spitzhund.  
 Groß. Vogelsaunt.

Mannheim, 10. August.  
 Ich empfehle einen garantiert reinen, 45382  
**Ital. Rothwein**  
 der Flasche 60 Pfg. ohne Glas.  
**Pfalzer Weißwein**  
 n. Nl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.

**Samos**  
 vorzüglichsten griechischen Wein per Flasche M. 1 — ohne Glas.  
**Georg Dietz,**  
 Marktplatz. Teleph. 559.

**Gothaer Wurst**  
 und 45380

**Lachs-Schinken**  
 frisch eingetroffen bei  
**Ernst Bangmann,**  
 N 3, 12.

**Ankauf**  
 Beere Flaschen kauft 36894  
 L. Herzmann, K 2, 12.  
 Ein gut erhaltener hübscher Papageienkäfig zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. Nr. 45880 an die Expedition ds. Bl. abzugeben. 45880

**Handkarren**  
 leichter, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 45871  
 Dampfheizer Waldhof.

**Verkauf**

**Haus mit Spezereigeschäft.**  
 Kranzthäldeher ist ein Gehaus in der besten Lage der Unterstadt zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für ein Drogen-Geschäft (ohne Konkurrenz) und bietet einem strebsamen tüchtigen Kaufmann Gelegenheit sich ein Geschäft zu erwerben, welches schon über 80 Jahre mit Erfolg besteht.  
 Offerten unt. K. K. Nr. 45259 beibringt die Expedition ds. Bl.

Ein gut gehender 41721  
**Gasmotor**  
 ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.  
 Näh. in der Exped. ds. Bl.

**Pianino,**  
 schwarz, ist zu dem billigen, aber festen Preis von Mk. 250 sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 44906  
 Ein wenig gebrauchtes gutes Pianino sehr billig zu v. 44009  
 Näheres H 7, 27, 3. Stod.

1 sehr guter Flügel billig zu verkaufen. 44921  
 Näheres H 7, 22, 3. Stod.  
 Neue u. unterhaltene Möbel zu staunend billigen Preisen zu verkaufen. Sohn, G 2, 19, neben Wirthschaft zur Margareth. 43992  
 1 Kaffenschrank, neu, billig zu verkaufen. G 5, 15. 44011

Eine Kommode, Ausziehtisch, Nachttisch, Küchenschrank u. f. Verschieden. bill. zu verkaufen. 44490  
 H 7, 5b. part.

1 Cognac zu verk. 45078  
 Schwabingerstraße 3, 3. St.

1 fast neue Wäschgarntur billig zu verkaufen. 45229  
 Näheres H 7, 27, 3. Stod

Ein noch wenig gebrauchtes Velociped, Rifenreif, neueste Konstruktion, preiswürdig zu verkaufen. 45844  
 Lindenhofstraße 44.

Ein geb. Kinderwagen billig zu verkaufen. 45006  
 K 2, 17, part. links.

Eine fast noch neue spanische Wand zu verkaufen. 45138  
 H 2, 18, 2. Stod.

Getreidewagen, frischgeleerte Weinfässer, (Orboite) von ca. 200 Liter Inhalt billig bei  
**M. Strauß & Co. Mannheim.**  
 45874 H 7, 6.

**Weinfässer,**  
 neue und gebrauchte, in allen Größen billig zu verkaufen.  
 44111 U 3, 17, 3. Stod.

2 blühende (weiß und roth) Oleanderbäume, im Kessel zu verk. Näh. im Verlag. 45108

4 sehr schöne Lorbeerbäume zu verkaufen. 44788  
 von Schilling'sche Verwaltung, E 5, 1.

Zwei schöne junge Hunde, Neufundländer, 8 Monat alt, zu verkaufen. 45124  
 Seckenheimerstraße 33.

**Stellen finden**  
**Cigarren-Sortirer**  
 von einer Mannheimer Fabrik für auswärtige Filiale, bei gutem Lohn auf dauernde Stellung gesucht. 45884  
 Näheres Expedition ds. Bl.





# Q 2, 23 Spezial-Betten- u. Bett-Artikel- Geschäft

Moriz Schlesinger, Mannheim. 41548

**MANNHEIM.**  
N 2.8.  
KUNSTSTRAßE

Größtes Lager  
selbstverfertigter  
Holz- u. Polster-  
Möbel, Gardinen u.  
Decorationen.

**M. Reutlinger & Co**  
Hof-Möbel-fabrik.

Teppiche.  
30 complete  
Musterzimmer  
Kostenanschläge  
und Zeichnungen  
gratis.

KAISERSTRASSE  
KARLSRUHE

41384

Rheinische Tuch-Niederlage  
AACHEN 86 Marktstr. 36

3/4 Meter Cheviot  
schwere, rein wollene Waare  
unübertrefflich dauerhaft, tragen  
ausnehmend gut, aus allen Ver-  
käufsstellen.

41528

**Flaschenbier.**  
Bestellungen werden täglich  
angenommen u. frei ins Haus  
geliefert. 44849

Mohrenkopf, E 3, 13.

**Neues Sauerkraut**  
Neue Essig- u. Salzgurken  
empfiehlt 44781

u. Schilling'sche Verwaltung  
E 5, 1 - P 5, 1 - L 12, 7b.

**COGNAC**  
aus der  
Cognacbrannterei  
Gg. Schorer & Co.  
Langen, Hessen.

**Aerztlich empfohlen.**  
Von Kennern bevorzugt.  
Bei Consumenten beliebt.

Große Flasche Mk. 1.90.  
Niederlagen in Mannheim:  
Ph. Gund, Hofstr. D 2, 9.  
Joh. Schreiber. 87002

**Buchführung.**  
Correspondenz und sonstiges  
Rechnungswesen übernimmt Tage-  
und Stundenweise ein höchst ge-  
wandter, erfahrener Kaufmann.  
Offerten unter L. H. Z. Nr.  
44605 an die Expedition.

Vermaier v. Spinn gibt Sec-  
tärer od. Quartaner in Latein u.  
Französl. gründlichen Unterricht.  
Gef. Offerten unter J. S. 400  
Hauptpostlagernd hier. 44679

Im Aufpolieren und Wischen  
von Möbeln, sowie im Reinigen  
und Wischen von Parquetböden  
empfiehlt sich unter prompter u.  
billigster Bedienung. 36243

Jean Sehn, Schreiner, L 4, 17.

Zum Waschen u. Bügeln  
wird angenommen; ebenfalls  
geht eine Büglerin einige Tage  
aus. J 4, 15. 44519

Wäsche u. Glanzbüglerei.  
Fragen 5 Pfg. Randbetten 10.  
Oberhemd 20. Sommerkleider  
werden bill. gewaschen u. gebügelt.  
44088 N 3, 15.

Ein Kind aus best. Ständen,  
wird in liebevolle, gewissen-  
hafte Pflege genommen von  
einer Pärchenfamilie im Weng-  
thal (Adoption nicht ausgeschl.).  
Näheres im Verlag. 44795

**Über die Ehe.**  
Die Noth der Ehe (gr. Fam.) u.  
ihre Verhütung N. 2. Hns. 62.  
Bachm. Gedruckt in, postnl. medice-  
Bücher gratis. Als Preis 20 Pfg.  
L. Gochmann, Konstanz (Baden).  
40357

In unserm Verlage ist in **neuer** Auflage  
soeben erschienen:

**50 Pfg.** **Neueste** **50 Pfg.**

## Hausentwässerungs-Ordnung

(Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen  
Canäle der Stadt Mannheim).

**Preis: 50 Pfg.** 42803

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**  
E 6, 2. E 6, 2.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
Versicherungsbestand:  
60 500 Personen und 418 Millionen Mark Versicherungssumme.  
Vermögen: 118 Millionen Mark.  
Gezahlte Versicherungssummen: 81 Millionen Mark.  
Dividende an die Versicherten für 1894  
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Ver-  
sicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und  
billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Heberbeiträge fallen bei ihr den  
Versicherten zu. Näheres Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter  
in **Mannheim:** 84986

Alexander Osterhaus, B 7, 7. M. Altschul & Sohn.

**Mittheilung!**  
Daß von meinen Eltern betriebene allbekannte

## Hutgeschäft

unter der Firma „Max Wunder“  
ist nunmehr auf mich übergegangen und werde ich die allbekannte Firma Max Wunder  
beibehalten.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das schönste und beste Sortiment  
zu bieten und bei vorzüglichsten Qualitäten äußerst bescheidenen Nutzen zu nehmen.  
Ich bitte nun sowohl die alten Gönner wie neuen Freunde um gütigste  
Unterstützung. 44502

Hochachtung  
**Auguste Wunder, in Firma Max Wunder, P 2, 45.**  
Specialgeschäft in Herrenhüten und Filzwaaren.

**Kravatten** Neuheiten der heutigen Saison,  
feinste Qualitäten. 44145

**Hosenträger** praktische, beste Fabrikate  
aller bewährten Systeme  
billigst und in grösster Auswahl bei  
**Karl Pfand, O 3, 4.**

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügel)  
angenommen und prompt und  
billig besorgt. 53973

Q 5, 19 partezze.  
Große Vorhänge werden  
gewaschen u. gebügelt bei billiger  
Rechnung.

Ga. Nr. 10,000 auf gutes  
Objekt zu  
vergeben. Näheres bei Leopold  
Dähreheimer, L 12, 9a. 45116

**Est. Mehl**  
gut backend.  
5 Pfund 70 Pfennig  
empfiehlt 42976

**J. Hess, O 2, 13.**

Ich empfehle ein sich ganz vor-  
züglich backendes 45212

## Mehl

5 Pfund à 60 Pfg.  
**Georg Dietz,**  
am Markt.

**C. H. KNORR'S**  
**Hafermehl**

in 25jähriger Praxis erprobt,  
ist unstreitig die beste Nahrung  
für Kinder. Mehr als 40975  
**100 000 Kinder**

werden Jahr aus Jahr ein damit  
ernährt und gedeihen dabei wun-  
derbar — der schlagendste Be-  
weis für die Güte dieses Präpa-  
rats — Vorräthig in Colonial-  
Waaren- u. Drogen-Geschäften  
und Apotheken.

**Empfehlung** vorzüglich bewährt. Packete à R. 1.50  
in den Apotheken. 44975

## Kneipp'sche Kur.

Sprechstunden: Montags und  
Donnerstag 2-3 Uhr, F u. S.  
Am Markt 21 in Haus.  
Dr. med. Rudershausen, Kreisarzt des Kneippvereins  
Mannheim, dirig. Arzt des Kneipp- u. Stahlbad Mannheim. 43715

**Telegramm!**  
In Mannheim G 2, 17, im oberen Saale des  
Gasthauses zum schwarzen Lamm, G 2, 17  
ist ein  
**Riesiges Lager fertiger Herren-  
und Knaben-Kleider**  
**Tuch und Buckskin**  
zu einem kurzen Ausverkauf eingetroffen.  
Für Jedermann, selbst Solchen, denen nur wenige  
Mark zur Verfügung stehen, soll dieser Ausverkauf eine  
Einkaufsquelle sein, um den Bedarf genannter Artikel zu  
solchen billigen Preisen, wie sie bisher nicht gekannt  
sind, zu beden. Es wird bemerkt, daß die Garderoben  
nach neuestem Schnitt, aus nur gediegenen Stoffen sind.  
Uns bei dem vorausgehenden Andrang und bei dem  
nur kurzen Ausverkauf jede Zeitverschwendung weglassen  
zu sehen, so sei hiermit erklärt, daß jedes Handeln aus-  
geschlossen ist, daß aber die werthen Käufer sofort bei  
Befichtigung der Waaren die unerhöht billigen Preise und  
guten Qualitäten als bis jetzt unerreicht haben werden.  
Wer seinen Bedarf hier nicht deckt, thut Unrecht  
an sich selbst und schadet seinem Geldbeutel.  
Der Verkauf begann Dienstag, den 7. August.  
Nur kurze Zeit.  
Ausverkauf im Saale des schwarzen Lamm, G 2, 17  
in Mannheim. 45025

**Glichés**  
für **GEWERBE &  
INDUSTRIE**  
in vorzügl. **SACHS & CO**  
Ausführung. **MANNHEIM.**

8555 8

**GROHE K2.12**

JEHTSIRHOY  
UNSIKÖHLEN  
ANTRACITKÖHLEN

BESTER  
B. QUALITÄTEN

Telephon No 436

Bricket.  
Ruhr- & Gascoacs.  
Buchenholzkohlen.

43734

**Ruhrkohlen**  
Prima stückreichen Ofenbrand,  
gewaschene und geSiebte Rußkohlen  
deutsche u. englische Antracitkohlen  
direkt aus dem Schiffe, ferner 30189

**Braunkohlenbriquettes, Marke B und  
alle Sorten Ia. Brennholz**  
liefert zu billigsten Preisen

**B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.**  
Telephon Nr. 442.

Beste gewaschene  
**Hausbrand-Rußkohlen.**

rein abgestiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für  
Höll-, Regulir-, Rinnenöfen und Herdfeuer, sowie sämtliche  
übrige Sorten Rußkohlen, Bricket und Brennholz em-  
pfehlen zu den billigsten Tagespreisen 43848

die Holz- u. Kohlenhandlung  
**H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.**  
Telephon No. 438.

**Glücks-Loose**  
der  
**Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie**  
à Mk. 1—  
**Fohlen- und Pferdemarkt-Loose**  
à Mk. 1—  
sind eingetroffen. Nach Auswärts à Mk. 1,10.  
Expedition des General-Anzeigers.  
Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei.